

Puppenstube im Schloss

Eine außergewöhnliche Ausstellung erwartet die Besucher ab dem 16. November in der Galerie des Schlosses Altranft: Zu sehen sind „Puppen aus zwei Jahrhunderten und Federzeichnungen“ der Berliner Künstlerin Maria Luise Naegler. Noch bis zum 31. Januar 2005 können die teilweise sehr alten und wertvollen Exponate besichtigt werden.

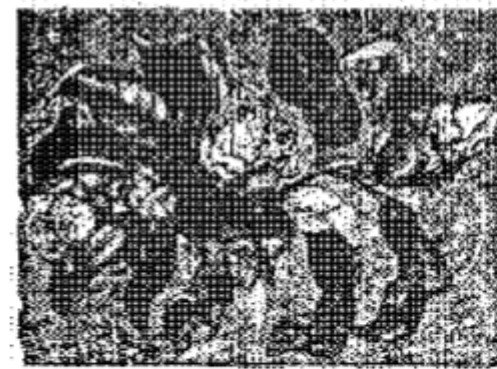
Die ältesten Puppen stammen vom Ende des 18./Beginn des 19. Jahrhunderts; sind somit bereits mehr als zweihundert Jahre alt. Das sie gemeinsam mit sakralen Figuren wie Madonnen oder Krippenfiguren zu sehen sind, verweist auf die Entstehungsgeschichte der Puppen.



Einen Schwerpunkt der Sammlung bilden Puppen mit Pappmachéköpfen sowie Köpfen mit einem dünnen Wachsüberzug, um sie

der menschlichen Haut ähnlich erscheinen zu lassen. Zumeist wurden sie in Thüringen, in der Gegend um Sonneberg, hergestellt.

In der Biedermeierzeit dann war der Siegeszug der Porzellans für die Herstellung von Puppenköpfen nicht mehr aufzuhalten. Vor circa hundert Jahren dann entstanden Charakter- und Babypuppen, die sich immer mehr ihren lebenden



Vorbildern annäherten. Das diese auch heute noch so ist, könnte man angesichts von Barbie & Co. beinahe bezweifeln.

Eine spannende Ergänzung finden die ausgestellten Puppen in den Federzeichnungen, den Natur- und Sachstudien aus der Hand von Maria Luise Naegler.

Die Ausstellung wird am 14. November um 15 Uhr mit einer Vernissage eröffnet.

Die Galerie im Schloss Altranft hat Dienstag bis Freitag von 11-16 Uhr; an den Wochenenden von 11-16 Uhr geöffnet. Weitere Infos unter Tel: (03344)-41 43 00